**PRESSEINFORMATION Mai 2023**

 **Holland in Brandenburg
Themenjahr, Freizeitpark und Radroute

Ausstellung, Veranstaltungsprogramm, Blog und Audio Walk: Rund 20 Potsdamer Kulturinstitutionen feiern 2023 niederländische Kunst und Einflüsse in Potsdam im Themenjahr „Holland in Potsdam“. Anlass ist die Ausstellung „Wolken und Licht. Impressionismus in Holland“, die das Museum Barberini vom 8. Juli bis 22. Oktober zeigt. Und auch an anderen Orten im Land ist Holland gegenwärtig.**
Das Projekt „Holland in Potsdam“ stellt bis in den Spätherbst 2023 die unterschiedlichen Bezüge Potsdams zu den Niederlanden in den Fokus: von Tulpenfest bis Migration, von Bildender Kunst bis Gartenbau. Der Facettenreichtum des Programms verdankt sich den über 20 teilnehmenden Institutionen mit mehr als 50 Akteurinnen und Akteuren des Potsdamer Kulturlebens, zu denen neben dem Museum Barberini und der Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten als Initiatoren der Aktion auch das Potsdam Museum, das Jan Bouman Haus, die Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße, das Filmmuseum, die Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg, der Förderverein Jagdschloss Stern oder die Liebermann-Villa am Wannsee zählen. Sie alle beteiligen sich mit Beiträgen am Blog, der das Veranstaltungsprogramm begleitet und auf dem jede Woche bis zum Herbst Artikel, Videos und Bilderstrecken veröffentlicht werden, wobei sich zeitgenössische und historische Themen abwechseln sollen.

Die **Ausstellung im Museum Barberini** versammelt rund 100 Meisterwerke von 40 Künstlerinnen und Künstlern, darunter Johan Barthold Jongkind, Vincent van Gogh, Jacoba van Heemskerck und Piet Mondrian. Auf der kostenfreien Barberini App wird ein Stadtrundgang als Audiotour zu 20 verschiedenen Orten der Stadt mit spannenden Holland-Bezügen angeboten. Er steht wie seine Vorgänger-Projekte „Italien in Potsdam“ und „Frankreich in Potsdam“ als Audioguide-Tour auf der App dauerhaft zur Verfügung und wird im Laufe des Jahres zudem als Kleiner Kunstführer in der Reihe der Publikationen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten veröffentlicht. Schirmherr der Ausstellung ist S.E. Ronald van Roeden, Botschafter des Königreichs Niederlande in Deutschland.

Auch die **Potsdamer Schlössernacht** widmet sich dieses Jahr den Niederlanden. Am Wochenende des 18. und 19. August lädt sie unter dem Titel „Prachtig“ in den opulent inszenierten Park Sanssouci und seine Schlösser ein.

**Holland Park**
Im Barnimer Land gibt es ebenso ein kleines Stück Holland zu erleben. Hier ist der Holland Park in Panketal OT Schwanebeck entstanden. Er ist ein Erlebnispark für die ganze Familie. Mit dem Wahrzeichen der restaurierten Achtkant-Mühle "Wilhelmus" ist er schon von der Autobahn A10, direkt am Kreuz Barnim, ein absoluter Hingucker. Eine Indoorspielhalle auf ca. 4000m², eine Kletterhalle, Markthalle, Gartencenter, Escape Rooms, eine Dschungelhalle, ein Streichelzoo, ein Mühlenmuseum und der 21 Meter hohe Rutschenturm lassen nicht nur Kinderherzen höherschlagen. Pünktlich zu den Sommerferien werden dann noch vier weitere neue Familienattraktionen das Spektrum des Parks erweitern: Die Besucher/innen können sich auf den Tulpenturm (Kettenflieger), ein nostalgisches Karussell, einen „Hasenhüpfer“ und eine Pferdereitbahn freuen. Der Holland-Park ist an 365 Tagen geöffnet und der Eintritt ist frei.

**Holländer Rundweg im Ruppiner Seenland**Mit dem Rad kann man ebenso in Brandenburg Holland „erfahren“ und dabei erleben, wie sich zwischen Oranienburg und Liebenwalde die Havel durch einen flachen Landstrich mit Wiesen, Weiden, Baumgruppen, kleinen Dörfern und einigen Wäldern schlängelt - der Vergleich zu Holland liegt hier auf der Hand. Und: Das Denkmal in Oranienburg für Kurfürstin Louise-Henriette von Oranien vor dem **Schloss Oranienburg** gehört zu den markantesten Hinweisen auf die holländischen Einflüsse im dortigen Havelbruch. Viele Details darüber erklärt die Ausstellung in den restaurierten Räumen des Barockschlosses, das einer der bedeutendsten Barockbauten Brandenburgs ist. Er geht zurück auf einen ab 1651 errichteten Landsitz, der für die erste Gemahlin des Großen Kurfürsten, Louise Henriette, errichtet worden war. Die geborene Prinzessin von Oranien-Nassau gab dem Ort „Oranienburg“ auch seinen Namen. Um 1700 galt das Schloss als das schönste unter den preußischen Residenzen. Nach einer wechselvollen Nutzungsgeschichte präsentiert das Schlossmuseum Oranienburg heute eine Sammlung meisterhafter Kunstwerke. Einen glanzvollen Höhepunkt bildet das Silbergewölbe, in dem Beispiele königlichen Prunksilbers gezeigt werden.

Auf einer Radtour durch die Kreisstadt und ihre wasserreiche Umgebung in Richtung Norden kann man also viele niederländische Eindrücke gewinnen. Handbikefahrer haben sogar in Oranienburg die Möglickeit barrierefrei zu übernachten. Unterwegs kann man sich gut vorstellen, dass die gebürtige Holländerin Louise-Henriette mit Begeisterung und Vergünstigungen viele Landsleute nach Brandenburg holte. Nach dem Dreißigjährigen Krieg brachten sie Aufschwung in die damalige Agrarwirtschaft. Länge: 42 km / Dauer: 3,5 h. Start/Ziel: (S-) Bahnhof Oranienburg. Weitere Informationen unter: [www.oranienburg-erleben.de](http://www.oranienburg-erleben.de)

**Weitere Informationen unter:**[www.reiseland-brandenburg.de](http://www.reiseland-brandenburg.de)
[www.holland-in-potsdam.de](http://www.holland-in-potsdam.de)
[www.hollandpark.de](http://www.hollandpark.de)